

Verwendet er, so wie er soll,
Was er erhielt aus Gottes Vaterhänden.

4. Unterredung über die Sorge für den guten Namen.

Sir. 41, 15. Siehe zu, daß du einen guten Namen behaltest, der bleibet gewisser, denn tausend große Schätze Goldes. Ein Leben, es sei so gut, wie es wolle, währet eine kleine Zeit; aber ein guter Name bleibet ewiglich.

Willst du des guten Nam's dich freun,
So laß dir ernstlich rathen,
Sei wachsam, fliehe nicht allein
Des Lasters Frevelthaten;
Du mußt mit Vorsicht dich bemühen,
Nuch selbst den bösen Schein zu fliehn.

25. Woche.

1. Unterredungen über das Gebet.

Matth. 7, 7. Bittet, so wird euch gegeben.

Beten will ich, nicht daß Gott
Erst erfahre, was mir fehlet,
Eh' ich bitte, kennt mein Gott
Jede Sorge, die mich quälet:
Trocknet meine Thränen ab,
Führt mich liebreich bis ans Grab.

2. Jac. 5, 13. Leidet Jemand, der bete.

Beten will ich, daß mein Herz
Kraft gewinnt zu guten Werken.
Durchs Gebet will ich im Schmerz
Mit Geduld und Muth mich stärken.
Gott erhört mein kindlich Flehn,
Und was gut ist, wird geschehn.

3. Jac. 1, 22. Seid Thäter des Wortes und nicht Hörer allein, womit ihr euch selbst betrüget.

Seid Thäter des Wortes, nicht Hörer allein!
Befolget im Denken und Handeln
Was Gott euch gebietet; lernt tugendhaft seyn.
Doch Tugend besteht nicht im Wissen allein,
Im Handeln des Menschen soll sichtbar sie seyn,
Drum laßet uns tugendhaft wandeln.

4. Ps. 86, 11. Weise mir, Herr, deine Wege, daß ich wandle in deiner Wahrheit! Erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

Ja, Vater im Himmel, gib Muth mir und Stärke,
Daß immer ich wandle, wie dir es gefällt,
Gib Kraft mir zur Tugend, zum seligen Werke,
Zu schaffen das Beste für mich und die Welt,
Und lasse von mir den Gedanken nie weichen:
Dein Auge kann überall, Herr! mich erreichen.